

Informationen zum FN!-Check	
Der FN!-Check zur Einschätzung der Nachhaltigkeit von kommunalen Vorhaben baut auf die Mustervorlage Kommunaler Nachhaltigkeitscheck ("NI-Check") der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg auf. Er ist eine lokalisierte Form des Kommunalen NI-Checks und basiert zum einen auf dem landesweiten Prüfinstrument des Kommunalen NI-Checks, zum anderen auf dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK Friedrichshafen mit seinen dort formulierten Entwicklungszielen.	Friedrichshafen hat seit 2017 ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept , das die strategische Grundlage für die nachhaltige Stadtentwicklung in Friedrichshafen bildet; dort werden 42 Leitziele für sechs Handlungsfelder und drei Querschnittsthemen formuliert. Aus diesen Leitzielen hat die Stadt 70 konkrete Projektbausteine / Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet, die seither und in den folgenden Jahren umgesetzt werden. Das ISEK Friedrichshafen ist als Tabellenblatt hinterlegt.
Mit dem vorliegenden FN!-Check werden die beiden Grundlagen NI-Check und ISEK FN in einem gemeinsamen Checksystem integriert; damit werden auch die im NI-Check hinterlegten Nachhaltigkeitsziele mit den im ISEK formulierten Stadtentwicklungszielen zusammengeführt.	
Die Handlungsfelder und Ziele des ISEK-Friedrichshafen, die mit den Handlungsfeldern des NI-Checks übereinstimmen, sind beim jeweiligen Handlungsfeld hinterlegt. Zu vier Handlungsfeldern bzw. Leitfragen des Kommunalen NI-Checks gibt es keine korrespondierenden ISEK-Ziele. Dies sind die Handlungsfelder <i>Arbeitsplatzangebot</i> , <i>Fiskalische Nachhaltigkeit</i> , <i>Sicherheit</i> sowie <i>Überregionale und globale Auswirkungen</i> . Sie sind für die Einschätzung der Nachhaltigkeit von so hoher Bedeutung, dass sie auch in den FN!-Check übernommen wurden.	Um den ISEK-Handlungsfeldern <i>Verkehr und Mobilität</i> sowie <i>Tourismus und Freizeit</i> das entsprechende Gewicht zu verleihen, sind diese Handlungsfelder jeweils mit zwei Aspekten und zwei Leitfragen vertreten. Für das bedeutende ISEK-Querschnittsthema <i>Smart City / Digitalisierung</i> wurde eine weitere Leitfrage eingefügt. Insgesamt hat der FN!-Check damit 28 Leitfragen, verglichen mit 24 Leitfragen beim Kommunalen NI-Check auf Landesebene.
Die Aufgabe des FN!-Check ist es außerdem, eine Klimarelevanz-Prüfung für wichtige Stadtentwicklungsvorhaben mit aufzunehmen.	
Da Energie, Klimaschutz und Klimaanpassung schon immer Bestandteil des NI-Checks und des ISEK FN waren, sind diese Handlungsfelder auch in den FN!-Check integriert. Sobald ein Vorhaben Auswirkungen auf den Klimaschutz hat, wird in einem extra Tabellenblatt ein Klimacheck durchgeführt, der eine quantitative Abschätzung der Auswirkungen auf die Treibhausgasbilanz erlaubt. Diese Abschätzung entspricht dem Vorgehen, das den meisten Klimarelevanz-Prüfungen in Deutschland zu eigen ist.	Hinweise zu den korrespondierenden Leitzielen aus dem ISEK-Friedrichshafen erhalten Sie im Formular als Kommentar zum jeweiligen Handlungsfeld. Die Ziele des ISEK-Friedrichshafen sind außerdem im Tabellenblatt "ISEK Friedrichshafen" hinterlegt. Weitere Informationen: www.isek.friedrichshafen.de . Die Klimaziele der Stadt Friedrichshafen sind auf der Seite www.klimastadt.friedrichshafen.de hinterlegt. Zum Kommunalen NI-Check gibt es ein Begleitheft mit weiteren Hinweisen: https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/kommunen/angebote/kommunaler-n-check .

Was ist der FN!-Check?	
Der FN!-Check ist ein dialog-orientiertes Instrument zur Einschätzung der Nachhaltigkeit von kommunalen Vorhaben	Der FN!-Check gibt Anhaltspunkte und Denkanstöße : Wie nachhaltig ist ein kommunales Vorhaben? Wie kann es nachhaltiger werden?
Der FN!-Check bildet die drei Bereiche der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie, Soziales) sowie die Rahmenbedingungen und Fernwirkungen von kommunalen Vorhaben ab	Für die Dokumentation des FN!-Checks gibt es eine zweiseitige Vorlage, die für sich selbst stehen kann und z. B. eine Beschlussvorlage ergänzen kann. Sie wird durch eine kurze zusammenfassende Einschätzung abgerundet.
Wie wird der FN!-Check durchgeführt?	
Die konkrete Anleitung zum Ausfüllen des FN!-Checks finden Sie im Formular.	Sind positive und/oder negative Auswirkungen auf den Klimaschutz zu erwarten, so muss auch ein Klimacheck durchgeführt werden.
Wozu dient der FN!-Check?	
Der FN!-Check dient als Hilfsmittel für das bessere Verständnis der Vorhaben und für gute Entscheidungen, die durch einen strukturierten Austausch und die Diskussion eines Vorhabens gemeinsam erarbeitet werden	Der FN!-Check erlaubt einen umfassenden Blick auf ein Vorhaben
Der FN!-Check sensibilisiert für die Belange der Nachhaltigkeit und integriert sie in die tägliche Arbeit	Der FN!-Check fördert das Verständnis und das lösungsorientierte Denken über einzelne Fachbereiche hinaus
Der FN!-Check ermöglicht die ganzheitliche Einschätzung der Wirkung eines Projekts, denn er ist eine Anleitung zur systematischen und strukturierten Erörterung der Nachhaltigkeit eines Vorhabens	Der FN!-Check ist auch ein Reflexions- und Kommunikationsinstrument und kann gut für den Vergleich mehrerer Projekte bzw. Projektvarianten genutzt werden
Der FN!-Check dient nicht als abschließende Bewertung der Nachhaltigkeit . Vielmehr zeigt er kurz und prägnant die Auswirkungen eines Vorhabens in den verschiedenen Handlungsfeldern auf. Es ist durchaus möglich, dass das Ergebnis je nach Auslegung der Fragen bzw. der Rahmenbedingungen subjektiv ausfällt. Auch kann das Ergebnis bei der Einschätzung eines Projekts durch verschiedene Teams abweichen. Die Dokumentation sorgt für Transparenz.	Der FN!-Check ist so konzipiert, dass jedes kommunale Vorhaben dieser Einschätzung unterzogen werden kann, z. B. geplante Projekte, Konzepte und Maßnahmen, sowie einzelne Maßnahmen und Projekte aus Stadtentwicklungskonzepten. Bei der Anwendung für Konzepte ist vorher zu klären, ob das Konzept an sich eingeschätzt werden soll oder die dadurch erhoffte Wirkung.
Wer macht den FN!-Check?	
Der FN!-Check wird vom zuständigen Fachamt ausgefüllt	Der FN!-Check wird vorzugsweise von interdisziplinären Teams durchgeführt, die über die Verwaltung hinaus auch für Externe geöffnet werden können.
Eine fachübergreifende Bearbeitung ermöglicht verschiedene Blickwinkel und erlaubt integrative Lösungsansätze.	
Wann wird der FN!-Check durchgeführt?	
Der FN!-Check ist vor allem in der Entwurfsphase eines Vorhabens einzusetzen, um festzustellen, ob alle Aspekte beachtet werden. Gegebenenfalls kann der FN!-Check auch mehrmals während der Planungsphase durchgeführt werden	Je früher der FN!-Check für ein Projekt angewendet wird, desto größer ist die Chance, verändernd einzuwirken.
Wo gibt es Unterstützung zum FN!-Check?	
Dr. Stottle, Tillmann, Umweltbeauftragter Amt für Stadtplanung und Umwelt; Umweltabteilung Telefon: 07541 203 4640 t.stottle@friedrichshafen.de	Winkel, Hans-Jürgen, ISEK-Beauftragter Amt für Stadtplanung und Umwelt; Integrierte Stadtentwicklung / ISEK Telefon: 07541 203-4611 hj.winkel@friedrichshafen.de

FNI-Check für

<p>Die Wirkung des Vorhabens wird in den einzelnen Handlungsfeldern mithilfe der jeweiligen Leitfrage eingeschätzt und mit einem farbige ausgefüllten Feld in der Tabelle markiert. Eine fördernde Auswirkung wird mit grüner Farbe dargestellt, eine hemmende mit roter Farbe. Ist die Auswirkung nur schwach, so wird dies schwach grün bzw. schwach rot dargestellt. Keine Auswirkung wird mit einem grauen Feld markiert. Die Auswahl erfolgt anhand der Dropdown-Listen, die sichtbar werden, sobald das entsprechende Feld ausgewählt ist. Ist keine Aussage möglich (z. B. weil für die Antwort relevante Informationen fehlen), so wird dies im Feld für Anmerkungen vermerkt. Ist die Wirkung sowohl fördernd als auch hemmend (z. B. aus der Sicht unterschiedlicher Interessengruppen), so können beide Felder markiert werden. In diesem Fall ist aber eine Begründung zwingend notwendig!</p>	<p>Sonderfall Handlungsfeld Klimaschutz: Ist hier eine Auswirkung zu erwarten, so muss auf jeden Fall das Tabellenblatt "Klimacheck" bearbeitet werden! Das Ergebnis des FNI-Checks wird automatisch im Tabellenblatt "Kurzdarstellung" zusammengefasst. Eine zusammenfassende Einschätzung und Infos zu den Beteiligten ergänzt den FNI-Check und wird auch auf die Kurzdarstellung übertragen.</p>
---	--

Handlungsfelder <small>(entsprechende ISEK-Ziele im Kommentar)</small>	Leitfragen <small>(erläuternde Anhaltspunkte im Kommentar)</small>	Wirkung <small>(auswählen im Dropdown)</small>			Kurz begründung und Hinweise zur weiteren Planung <small>(maximal 3 Zeilen, ca. 200 Zeichen)</small>
		fördernd	kein Effekt	hemmend	
Ökologische Tragfähigkeit					
Klimaschutz	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Klimaschutz und die Senkung der Treibhausgas-Emissionen aus?				
Energie	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den sorgsamen Umgang mit Energie und den Ausbau regenerativer Energien aus?				
Flächeninanspruchnahme	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den nachhaltigen Umgang mit Flächen im Innen- und Außenbereich aus?				
Natürliche Ressourcen	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den sorgsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen und Rohstoffen aus?				
Biologische Vielfalt	Wie wirkt sich das Vorhaben auf Erhalt oder Förderung der Vielfalt an Pflanzen, Tieren und deren Lebensräumen aus?				
Anpassung an den Klimawandel	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Anpassung an die Folgen des Klimawandels aus?				
Mobilität im Einklang mit der Umwelt	Wie wirkt sich das Vorhaben auf eine umweltverträgliche Mobilität aus?				
Tourismus im Einklang mit Natur und Landschaft	Wie wirkt sich das Vorhaben auf naturverträgliche und sanfte Tourismusangebote aus?				
Wirtschaft, Arbeit und Mobilität					
Wirtschaftsstandort	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Stärkung des Wirtschaftsstandorts aus?				
Tourismusstadt	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Stärkung des Tourismusstandorts aus?				
Arbeitsplatzangebot	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Arbeitsplatzangebot aus?				
Nahversorgung und zentrale Dienstleistungen	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Nahversorgung der Bevölkerung aus?				
Lokale und regionale Wertschöpfung	Wie wirkt sich das Vorhaben auf örtliche Betriebe und den Absatz von Produkten und Dienstleistungen in der Region aus?				
Fiskalische Nachhaltigkeit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den kommunalen Haushalt aus?				
Mobilität für eine gute Erreichbarkeit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf eine gute Anbindung mit allen Verkehrsträgern und das Ziel der kurzen Wege aus?				

Soziales und Gesellschaft		fördernd	kein Effekt	hemmend
Gesundheit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Gesundheit und Gesundheitsvorsorge der Menschen aus?			
Sicherheit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Sicherheit im öffentlichen Raum aus?			
Kultur und Freizeit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf Freizeit- und Kulturangebote für alle Gesellschaftsgruppen aus?			
Gesellschaftliche Veränderung	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Umgang mit wichtigen gesellschaftlichen Veränderungen aus?			
Wohnraumangebot	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Angebot von bezahlbarem und bedürfnisgerechtem Wohnraum für alle Gesellschaftsgruppen aus?			
Chancengerechtigkeit und Teilhabe	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die gerechte Teilhabe Aller am gesellschaftlichen und politischen Leben aus?			
Rahmenbedingungen und Fernwirkungen		fördernd	kein Effekt	hemmend
Partizipation	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Beteiligung der Bevölkerung an Entscheidungsprozessen aus?			
Bürgerschaftliches Engagement	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Engagement der Bevölkerung für das Gemeinwesen aus?			
Regionale und interkommunale Zusammenarbeit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen aus?			
Überregionale und globale Auswirkungen	Wie wirkt sich das Vorhaben über die eigene Region hinaus aus?			
Bildung	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Bildungsangebots aus, auch in Bezug auf das lebenslange Lernen?			
Digitalisierung	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Ausbau des Smart-City-Ansatzes bei Kommunikation, Dienstleistungen und Mobilität aus?			
Innovation	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Entstehung von hilfreichen Neuerungen, guten Ideen und Know-how in Wirtschaft, Gesellschaft und Umweltschutz aus?			

Zusammenfassende Einschätzung und Hinweise zur weiteren Planung:

Bearbeitet von/am:

Klima-Check für

Beim FN!-Check wurden fördernde oder/und hemmende Auswirkungen auf das Klima festgestellt.

Folgende weitere Angaben zu den Teibhausgasemissionen in CO₂-Äquivalenten sind notwendig:

			eingespart	zusätzlich emittiert	Kurzbegründung und Hinweise zum weiteren Vorgehen
Wie groß ist die Menge der eingesparten oder zusätzlich emittierten CO ₂ /THG-Emissionen?	gering	bis 4 t CO ₂ /Jahr			
	mittel	bis 150 t CO ₂ /Jahr			
	erheblich	über 150 t CO ₂ /Jahr			
Wie lange werden CO ₂ /THG-Emissionen eingespart oder zusätzlich emittiert?	kurz	max. 1 bis 3 Jahre			
	mittel	ca. 4 bis 10 Jahre			
	langfristig	über 10 Jahre			
Zusammenfassende Einschätzung und Hinweise zur weiteren Planung:					